

Schrittmacher der Energiewende

Von Michael Geißler, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands

Bürgernah, innovativ, umsetzungsstark: Regionale Energie- und Klimaschutzagenturen leisten seit vielen Jahren erfolgreiche Arbeit an der Basis. Beim Klimaschutz richtet sich der Fokus stark auf internationale Vereinbarungen. Wer allerdings den einzelnen Bürger und die Kommunen vernachlässigt, wird trotz anspruchsvoller Ziele am Ende scheitern.

An dieser Stelle setzt die Arbeit der Energie- und Klimaschutzagenturen in Deutschland ein. Sie arbeiten schon lange erfolgreich an der Schnittstelle zwischen Bürger und Politik. Ihre Schwerpunktthemen sind die Beratung zur effizienteren Verwendung von Energie, der Einsatz wirkungsvoller Effizienztechnologien und der Ausbau erneuerbarer Energien. Sie entwickeln geeignete Konzepte im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Verwaltung und setzen diese ganz praktisch in Form von Projekten und Anlagen um. Dabei reicht die Palette von der energetischen Gebäudemodernisierung über den Einsatz von Solaranlagen, Blockheizkraftwerken und Windparks bis hin zu Projekten zur „grünen Beschaffung“ von Fahrzeugen oder IT-Geräten.

Breites Beratungs- und Servicespektrum der Agenturen

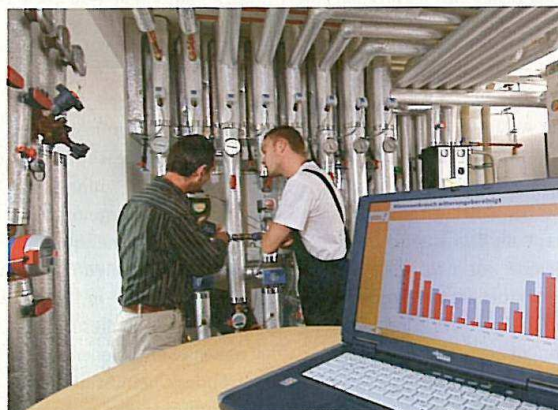
Wie breit das Beratungs- und Dienstleistungsspektrum der Energie- und Klimaschutzagenturen gefächert ist, verdeutlichen einige Beispiele:

- Unter dem Motto „Contract! Energie + Effizienz = Erfolg“ betreibt die Bremer Energie-Konsens GmbH eine Informations-Plattform zum Thema Contracting, die sich an kommunale Einrichtungen, Krankenhäuser, Bäder, Wohnungsbaugesellschaften und Unternehmen wendet.

- Im Verbund mit 21 Städten und Gemeinden erarbeitet die Klimaschutzagentur Region Hannover handlungs- und umsetzungsorientierte kommunale Klimaschutz-Aktionsprogramme. Langfristig soll so der CO₂-Ausstoß auf zwei Tonnen – ein Fünftel des bisherigen Bundesdurchschnitts – gesenkt werden.

- Experten des Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza) haben im Rahmen eines kommunalen Energiemanagements bereits 190 Liegenschaften in 27 bayeri-

viele weitere praxisorientierte Beispiele fortsetzen, etwa die von der Hessen Energie initiierten kommunalen Windparks, die von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg erarbeiteten Mobilitätskonzepte für Kommunen oder die von der Berliner Energieagentur entwickelten Energiesparpartnerschaften für mittlerweile 1 300 öffentliche Liegenschaften. Mit diesen zahlreichen Aktivitäten sind die Energie- und Klimaschutzagenturen in den Bundesländern und Regionen Schritt-



Die Experten der Energieagentur helfen, Verbrauch und Kosten zu reduzieren. Foto: Berliner Energieagentur

sehen Landkreisen, Städten und Gemeinden unter die Lupe genommen. Ihre Empfehlungen führten zu einer CO₂-Reduktion von 12 000 Tonnen.

- Auf der Basis einer Studie der Energieagentur Regio-Freiburg haben im Januar 2010 rund 100 Kommunen und weitere 50 Partner (regionale Energieversorger, Banken, Innungen und Verbände) die Initiative Klimaschutz am Oberrhein ins Leben gerufen und eine professionelle Organisationsstruktur etabliert.

Diese Aufzählung ließe sich um

macher für die Energiewende.

Mittlerweise gehören 25 Energie- und Klimaschutzagenturen zwischen Kiel und Kempten dem 2000 gegründeten Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen (eaD) e.V. an. Dazu gehören „Große“ wie die Energieagentur NRW, deren knapp 70 Mitarbeiter aus dem Landeshaushalt finanziert werden, und „Kleine“ wie die Energieagentur Mittelfranken mit nur sieben Beschäftigten.

In den einzelnen Regionen konzentriert sich die Arbeit auf vier

Aktivitätsfelder: Politikberatung; Projektplanung und Projektrealisierung; Energiesparmaßnahmen; Information, Beratung und Kooperationen. Eine ganz wichtige Rolle spielt die Öffentlichkeitsarbeit. Denn nur, wenn die Bürger vom Nutzen dieser Maßnahmen überzeugt sind, lassen sich dafür politische Mehrheiten finden.

Die Stärke der Energieagenturen liegt in der engen Verzahnung von Theorie und Praxis. Das zeigt sich auch beim Gemeinschaftsprojekt „Stromspar-Check“ für Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und Wohngeld. Zusammen mit dem Deutschen Caritasverband organisieren die eaD-Mitglieder an mittlerweile 70 Standorten in ganz Deutschland die Ausbildung von Langzeitarbeitslosen zu sogenannten Stromsparhelfern und koordinieren deren Beratungseinsätze zum effizienten Strom- und Wasserverbrauch. Der Erfolg ist messbar: Insgesamt wurden bisher über 20 000 Haushalte beraten. Der Energiespareffekt summiert sich mittlerweile auf rund 30 Millionen Euro Entlastung für die kommunalen Haushalte aufgrund geringerer Wasserverbrauchskosten.

Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen (eaD) e.V., c/o Berliner Energieagentur GmbH, Französische Straße 23, 10117 Berlin Tel. 030/29 33 30-0, info@energieagenturen.de, www.Energieagenturen.de



Michael Geißler ist Geschäftsführer der Berliner Energieagentur GmbH, Kontakt über Volker Gustedt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, gustedt@berliner-e-agentur.de